

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepunktete mm-Zelle oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Druck- und Verlagskonten: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 98 Freitag, den 21. August 1936 D.R.VII.838 35. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. August 1936.

Durch Unachtsamkeit eines hiesigen Radfahrers ereignete sich am Anfang dieser Woche in hiesiger Gegend ein Verkehrsunfall. Der ältere Radfahrer, auf der Königsbrücker Straße entlangfahrend, bog ohne ein Zeichen zu geben plötzlich nach links ab und wurde von einem ihm folgenden Auto getroffen. Trotz der Führung des Kraftwagens sofort wurde der unvorsichtige Radfahrer mit seinem Rad auf den Kühler des Wagens geschleudert, kam aber ohne Verletzungen davon, das Rad wurde stark beschädigt. Letzteres ist gleich eine gerechte Strafe für Nichtbeachtung der einschlägigen Verkehrsregeln, deren Beachtung wir schon oft in Erinnerung bringen.

### Frachtfreie Rückbeförderung von Messiegütern von der Leipziger Herbstmesse

Güter, die während der Leipziger Herbstmesse (30. August bis 3. September) ausgestellt waren und weder verkauft noch veräußert worden sind, werden von der Reichsbahn in den Frachtdienst frachtfrei zurückbefördert, wenn sie im Frachtdienst, Elzug und beschleunigtes Elzug mit der Bahn eingegangen sind. Expressleistungen sind von der Befreiung ausgeschlossen.

### Sechs Wochen Gefängnis für Unsauberkeit im Milchgeschäft

Wegen Vorratshaltung von Lebensmitteln in ekelhaftem Zustand und wegen damit verbundener nachteiliger Verunreinigung von Milch verurteilte das Amtsgericht Dresden die Inhaberin eines Milchgeschäftes zu hundert Mark Geldstrafe, die auf die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Verurteilung vom Landgericht auf dreihundert Mark erhöht wurde. Eine während des Berufungsverfahrens vorgenommene Prüfung des Milchgeschäftes ergab, daß die Inhaberin trotz der Beurteilung und des Schweregrades des Verstoßes es weiterhin an der notwendigen Sauberkeit fehlen ließ. Das Schöffengericht mußte deshalb gegen die Inhaberin wegen Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz vorgehen. Die Verhandlung brachte den Beweis, daß in dem Geschäft nicht die peinlichste Sauberkeit herrschte, wie sie für eine Verkaufsstelle für Milch als selbstverständlich anzusehen ist. Die Inhaberin wurde zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Das Geschäft wurde von der zuständigen Verwaltungsbehörde geschlossen.

### Schreckliche Zunahme des Schaafbestandes in Sachsen

Auf den Fluren des Borsdorfs Auenhain bei Leipzig wurde das Preis hüten der Schafzuchtgruppe „Schaafer“ der Landesbauernschaft veranstaltet, das gleichzeitig eine Ausstellung der Schafzucht bedeutete. Gezeigt wurden sich neun Schäfer, denen zwei Herden aus Auenhain und Crostwitz zur Verfügung gestellt wurden. Von den neun Herden wurden fünf mit „vorzüglich“, zwei mit „sehr gut“ und zwei mit „gut“ bewertet. Die beste Herde zeigte die Hündin „Dina vom Schafgarten“, Züchter Otto Richter, Naundorf, Besitzer und Führer Otto Vitzmann, Schwetha. Die Schaafhaltung stieg in Sachsen in den letzten Jahren erheblich an. 1934 wurden 68.000, 1935 86.000 Schafe gezüchtet, 1936 wurden 110.000 Schafe gezüchtet. Neben Baden und Bayern steht Sachsen an der Spitze der Schafzucht an erster Stelle. Sachsen ist das Schaafzuchtland des von August dem Starken aus Spanien eingeführten Merinoschafes, das wegen seiner Vollfleischigkeit und seiner langen dichten Wolle heute in Deutschland bevorzugt gezüchtet wird.

### Sächsische Landeslotterie

Die 5. Klasse der 209 Sächsischen Landeslotterie wird am 1. bis 29. September gezogen. Die Erneuerung der Lose muß bis zum 28. August erfolgen.

### Rote-Kreuz-Lotterie

Die 5. Rote-Kreuz-Lotterie, deren Ziehung am 22. August stattfindet, soll dem Roten Kreuz die Mittel zur Erfüllung seiner dem Gemeinwohl dienenden Aufgaben bringen. Die Lose sind in den auf Plakaten kenntlich gemachten Verkaufsstellen erhältlich.

### Rückfahrtscheine zur Leipziger Herbstmesse

Während der Leipziger Herbstmesse gelten die nach Leipziger Rückfahrtscheine und Sonntagsrückfahrtscheine der Kraftwagenverwaltung vom 27. August bis einschließlich 6. September 1936.

### Ein Jahr Zuchthaus für mutwilliges Juganhalten

Wegen vorsätzlicher Transportgefahr hat sich ein Mann vor einer Strafkammer des Landgerichts Chemnitz der vierunddreißig Jahre alte, in Wildenau geborene Johannes Gottfried Lau zu verantworten. Der Angeklagte war bereits im Vorjahr wegen des gleichen Verstoßes mit zwei Monaten Haft bestraft worden; er legte sich auf die Schienen der Eisenbahn und kletterte als der

Zug feinstenwegen halten mußte. Dreien steht wiederholten Scherz muß er schwer büßen, denn er wurde im Sinn der Anklage zu einem Jahr Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Dresden. Der Reichskriegsminister auf dem Reichstag. Der Reichskriegsminister, Generalfeldmarschall von Blomberg, ist zu einem kurzen Erholungsaufenthalt im Weihen Hirsch eingetroffen.

Dresden. Empfang des Olympiasiegere Schäfer. Am Mittwochabend bereiteten Tausende von Volksgenossen dem zurückkehrenden Olympiasieger im Einer-Rudern, Gustav Schäfer, einen feierlichen Empfang. Als Vertreter des Reichsstatthalters Mutschmann war SA-Gruppenführer Schepmann anwesend, der Schäfer herzlich begrüßte, und der Bezirksführer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, Oberturnbannführer Illmer. Hoch auf den Schultern seiner Kameraden dankte Schäfer für die begeistertsten Willkommensgrüße. Auf dem Wiener Platz fand die Begrüßung Schäfers statt durch Stadtrat Dr. Redder im Namen des Oberbürgermeisters Förner, des Vorsitzenden des Dresdener Rudervereins, dem Schäfer angehört, des Vertreters des Sächsischen Ebergatta-Verbandes, des Dresdener Schwimmvereins, dessen Mitglied er ist, Kameraden einst den Beinamen „Gummi“ verliehen, und des Bezirksführers des DRK, Georg Illmer.

Neustadt (Ostschlesien). 300 Jahre alte Färbereifamilie. Die Färbereifamilie Händler gehört zu den ältesten Hausbesitzerfamilien in Sachsen. Im Dreißigjährigen Krieg kam die Familie vermutlich aus Böhmen hierher. Der erste Färbereimeister Händler wird 1635 in den Kirchenbüchern erwähnt. Seit 300 Jahren, also durch zehn Geschlechter hindurch, befindet sich das Grundstück in der Bischofswerdaer Straße im Besitz der Familie. Noch heute üben die Nachkommen in dem Grundstück am Stadtmühlgraben das Färbereihandwerk aus.

Ramenz. 2000 Kinder beim Forstfest. Vom 23. bis 27. August findet hier in üblicher Weise das Forstfest statt, ein Schut-, Volks- und Heimatfest, das alljährlich Tausende von Fremden in die schöne Lesing-Stadt lockt. Besonderen Eindruck hinterlassen die Kinderfeste am Montag und am Donnerstag sowie der Einzug der Kinder am Donnerstagabend in die festlich beleuchtete Stadt. An den Festzügen beteiligen sich etwa 2000 Kinder.

Weinböhla. Zweifach schwerverletzte bei Kraftwagenunfall. Auf der Straße nach Radeburg stieß ein Kraftwagen gegen einen Baum; der Wagen drehte sich um seine Achse und stürzte in den Straßengraben. Die beiden Insassen mußten schwerverletzt ins Landkrankenhaus gebracht werden. Später ereignete sich auf der gleichen Straße in Hür Steinbach ein Unfall. Ein Kraftwagenfahrer verlor die Gewalt über sein Rad und stürzte, wobei er sich Kopfverletzungen zuzug, die seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten.

Leipzig. Ungenügend geführtes Kraftrad. In der Albertstraße stürzte ein Kraftrad um, das auf einem Sänder stand. Die vorübergehende siebenundachtzig Jahre alte Marie Mälzer wurde von der Maschine getroffen und erlitt einen Schenkelhalsbruch. Den körperlichen Schaden muß der Kraftradfahrer erleiden.

Geithain. Zu schnell in die Kurve und umgeklagen. Beim Einbiegen in die Colditzer Straße kippte ein dreirädriger Lieferwagen um, weil der Wagenführer in hoher Fahrt die Kurve zu kurz nahm. Durch die auf dem Wagen mitgeführten Fahrräder und Geräte wurden zwei Arbeiter schwer und zwei leicht verletzt; die beiden Schwerverletzten mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

Penig. Lebensgefahr am Bahnübergang. An dem nicht beschränkten Bahnübergang der Linie Penig-Borsdorf—Kochitz, unmittelbar vor dem Bahnhof Langenleuba-Oberhain, stieß ein Lieferkraftwagen mit dem fahrplanmäßigen Personenzug zusammen. Der Wagen wurde zerschmettert; die Insassen kamen ohne nennenswerten Schaden davon.

Annaberg. Kurvenscharrechtsdurchfahren! In Annaberg fuhr in einer Kurve ein Kraftwagen aus Böhmen gegen einen Baum. Durch den Anprall wurde er vom Rad geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch sowie Knochenbrüche. Sein Begleiter, ein Annaberger Einwohner, trug gleichfalls Kopfverletzungen davon. Die beiden Verunglückten wurden dem Bezirkskrankenhaus überwiesen. Die Ursache des Unfalls dürfte auf zu hohe Fahrgeschwindigkeit und Schneiden der Kurve zurückzuführen sein.

Plauen. Kinder nie an Maschinen heranzulassen! Als der Bauer Alfr. Döcher in Schwand die Nähmaschine eingefahren hatte und die Pferde in den Stall brachte, machte sich ein noch nicht zweijähriges Söhnchen an der Maschine zu schaffen. Das Kind schraubte an der Drehling herum, worauf der hochgelachte Tisch der Nähmaschine herunterstürzte und den Kleinen erschlug.

Bischofswerda. Rauchen bei der Heuernte bringt Schaden. In Schmöln bei Bischofswerda geriet ein mit Heu beladener Erntewagen in einem Wehst in Brand. In kurzer Zeit stand die Ladung über und über in Flammen und gefährdete die nahe Gebäude. Durch entschlossenes Eingreifen des Bauers und einiger Nachbarn konnte ein Umlichteressen des Brandes, der offenbar durch einen glühenden Zigarrenrest entstanden war, verhindert werden.

Leipzig. Wer will mit dem Zepp fliegen? Für den Besuch des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ am Sonntag stehen für den Hinflug zwanzig, für den Rückflug vierzehn Plätze für Fluggäste zur Verfügung. Wer die einmalige Gelegenheit zu einem Deutschlandflug im Luftschiff benutzen will, lasse sich baldigt beim Refektorium benachrichtigen.

Leipzig. Unbeaufsichtigtes Kind ertrunken. Im Schreberbad ertrank der fünfjährige Claus Hans von seinen Eltern, die mit dem Aussehen beschäftigt waren, und stürzte unbemerkt ins Wasser. Beim Abtauchen des Beckens fand man die Leiche.

Mittweida. Ehemaliger Zuchthausleiter überfällt seine Geliebte. Der schon wiederholt ausgewiesene tschechische Staatsangehörige, der vierunddreißig Jahre alte Steinarbeiter Stala, kehrte hierher zurück und überfiel seine frühere Geliebte, als sie sich zur Arbeit begeben wollte. Er mißhandelte sie schwer und flüchtete. Stala, der wegen Mord und schwerer Straftaten erheblich vorbestraft ist und unter anderem wegen Raubes sechs Jahre Zuchthaus verbüßt, ist vermutlich in den Wald am Wasserturm geflüchtet.

Meerane. Rückgang der Arbeitslosigkeit. Im Bezirk des Arbeitsamtes Meerane wurden am 31. Juli 1936 1131 Arbeitslose gezählt; das bedeutet gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres mit 2014 Erwerbslosen einen Rückgang um 44 v. H.

Jalkenstein i. V. Bogtändlicher Künstler ausgezeichnet. Kantor Paul Neke in Werda, ein im Bogtland weitbekannter vielseitiger Künstler, erhielt in dem Wettbewerb zur Ausgestaltung des Hauses der deutschen Erzieher in Bayreuth für seine Arbeiten den dritten Preis.

Delitzsch i. V. Facharbeitermangel. Im Bezirk des Arbeitsamtes Delitzsch ging die Zahl der Arbeitslosen von 2670 Ende Juni auf 2092 Ende Juli, also um 378 oder 21 v. H., zurück. Ende Juli 1935 betrug die Zahl der Arbeitslosen 9034. Auch in der Metallindustrie fanden viele Arbeitslose Beschäftigung; viele offene Stellen können infolge des immer stärker auftretenden Mangels an Fachkräften nicht besetzt werden. Für die Affordean-Industrie wurden Kräfte in Umschulungslagern ausgebildet und Umlernen durch Gewährung von Anlernzuschüssen gefördert.

Delitzsch i. V. Stellwege nicht befahren! Der siebenjährige Radfahrer Erich Hinfeldei, der einen Stellweg nach der Hauptstraße in Tirschendorf hinunterfuhr, stieß mit einem Personenkraftwagen zusammen. Hinfeldei wurde auf den Kühler und gegen die Windschutzscheibe geschleudert; er mußte mit schweren inneren Verletzungen und Rippenbrüchen in das Krankenhaus gebracht werden.

### Sparameit auch im Kleinen

Nachhaltig wird darauf hingewirkt, daß alle Roh- und Hilfsstoffe, Nahrungsmittel usw. möglichst reiflicher Verwendung zugänglich gemacht werden. Der Kampf gegen den Verderb von Lebensmitteln ist in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Auch die Ausnutzung von Abfällen, Abwässern usw. wird zunehmend erfolgreicher durchgeführt. Gleichwohl an welcher Stelle Güter verbraucht oder benutzt werden, schonende und unschätzbare Behandlung soll durchweg Platz greifen. Die damit vorgezeichnete Linie bedeutet nicht, daß nur im Großen haushälterisch mit den verfügbaren Gütern umgegangen wird. Gerade auch im Kleinen, in jedem einzelnen Haushalt, soll sparsame Verwendung der verfügbaren Dinge zu einer Selbstverständlichkeit werden. Dieses schonende Umgehen mit allen Sachen bildet eine wertvolle Ergänzung derjenigen Form von Sparsamkeit, die sich im Sparen von Geldbeträgen auswirkt. Im übrigen aber wird durch sparsames Verwenden von Gütern vielfach erst eine Voraussetzung für erhöhte Sparsamkeit geschaffen. Wenn es im Einzelfall vielleicht nur Pfenninge sind, die etwa aus dem Verkauf von Almetall oder der besseren Ausnutzung von Lebensmitteln erübrigt werden können, auch diese Pfenninge oder Groschen ergeben zusammengenommen bald größere Beträge. Es muß nur dafür Sorge getragen werden, daß diese kleinen Pfenningbeträge nicht wieder verausgabt, sondern auch angesammelt werden. Diesem Zweck dienen u. a. Heilmittelbüchsen, wie sie beispielsweise die Sparkassen gern ausgeben. Die gefällig aussehenden Heilmittelbüchsen sind nicht nur eine Zierde für das Heim, sie mahnen durch ihr Dasein auch alltäglich daran, kleine und kleinste Summen zurückzulegen, Sparsamkeit auch im Kleinen zu üben.

Ins Sonnenbad mit  
**Leokrem**  
so wird man schneller braun!